



Henrik Willem Fack

Im Alter von zehn Jahren begann ich mit dem Klavierspielen, entdeckte dann aber das Schlagzeug meines Vaters in der Garage und brachte mir das Trommeln selber bei. Dabei waren es vor allem Schlagzeuger von Punkrock- und Metalbands, die zu meinen Vorbildern zählten.

Mit 14 Jahren gründete ich meine erste Band, um dann bis zum Abitur mit diversen Ensembles im gesamten norddeutschen Raum unzählige Konzerte zu spielen. Nebenbei erweiterte sich mein musikalischer Horizont. Durch Freunde wurden Hip-Hop, elektronische Musik - insbesondere Drum'n'Bass - sowie Techno entdeckt und schätzen gelernt. Von meinem Elternhaus kamen bedeutende Einflüsse aus der Klassik und dem Bluesrock. An der Musik ist es vor allem die Vielseitigkeit, die mich fasziniert. Daher studiere ich seit 2012 Musik und Geschichte an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und bin seit 2015 der Drummer in der Band Fréros, welche sich die musikalische Vielfältigkeit auf die Fahnen geschrieben hat.

In diesem Sinne, Vive la différence.

Accidental Sample für Saxophon, Violine, Cello, Kontrabass, Klavier, E-Gitarre und Schlagzeug

Fremd, anders, bekannt, unpassend, genießbar, einfach, verwirrend, tanzbar, kaputt. Die Instrumente klingen wie Samples. Mal wird das Sample abgespielt, mal setzt es aus, kommen neue hinzu, klingen einzeln fremd und verwirrend und zusammen irgendwie doch nicht. Die Intention meines Stückes ist es, dass Fremdes mit Bekanntem, Schräges mit Geradem und Unverständliches mit Hörgewohnheit ein Ganzes werden kann, wobei jeder, in sich einfache Baustein etwas Komplexes erschafft, zu dem wir uns bewegen. Als Beispiel für ein Miteinander in dem jeder mitspielen darf.

Grundlage für mein Stück ist der Drum'n'Bass. Ein schneller Breakbeat vom Schlagzeug gespielt, zusammen mit einer Bassline. Die anderen Instrumente werden wie Samples eingesetzt – einschalten, ausschalten. Und immer mit der Frage: wo ist die Eins?

